

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Stier 2020 Rishabha

Brief Nr. 01 / Zyklus 34 – 19. April bis 20. Mai 2020
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 01 / Zyklus 34 – 19. April bis 20. Mai 2020 – ॐ

Inhalt

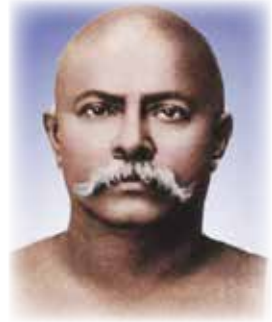
Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Sarvari</i> von Widder 2020 bis Fische 2021	4
Botschaft für den Monat Stier ॐ.	5
Botschaft des Lehrers • Das kosmische Ei	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 33	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Reinigung	7
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Ein Tourist in der Schöpfung	8
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 24).	9
Botschaft von Meister EK • Wissen vom Lehrer erhalten	10
Meister CVV-Yoga • 26 — Aphorismen für Jünger	10
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	11
SARASWATHI • 44 — <i>Saraswathi Sûktam</i> – 4. Hymne (Teil 19) – Die Zahl 8 (Teil 1)	12
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 2 — Einführung (Teil 2)	13
Über die Geheimlehre • Geheimhaltung von Lehren (Teil 1)	14
SATURN • 49 — 5. Transformation – Umwandlung; Der Bau der <i>Antahkarana</i> (Teil 4)	16
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 33) — Verblendung ... (Teil 2)	17
DER LEHRER • 69 — IX. Strophe (Teil 66)	18
KLANG • 2 — Das Doppel-Dreieck (Teil 2).	19
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 162 — Wachstum	20
MYSTISCHE MANTREN • 2 — Dip Deep – Tauche tief ein.	21
AGNI – Feuer • 57 — IV. Der Text mit Erläuterung – 6. Gaben an die kosmischen <i>Devas</i> (Teil 1)	23
RUDRA • 19 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 17) – <i>Śvapati</i>	24
DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA • 42 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 13) – Erlebe die Seele,...	25
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Geld (Teil 1).	26
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 14 — Dreizehnter Stern <i>Hasta</i>	27
Dimensionen der Alten Weisheit • 14	30
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 6 — Dienst (Teil 4).	31
Meister EK – VISHNU PURĀNA • 120 — XXVII. Position und Größe der Sonne und ... (Teil 2).	32
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 1. Der Traum	34
Bild zur Symbolik von Stier ॐ • Übermittlung des Bewusstseinsimpulses	36
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • Editorial 2019/6 — Heilen, Lehren und Schreiben.	37
Kalenderdaten.	38
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Gebet an Agni • <i>Īṣā Vāsyā Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

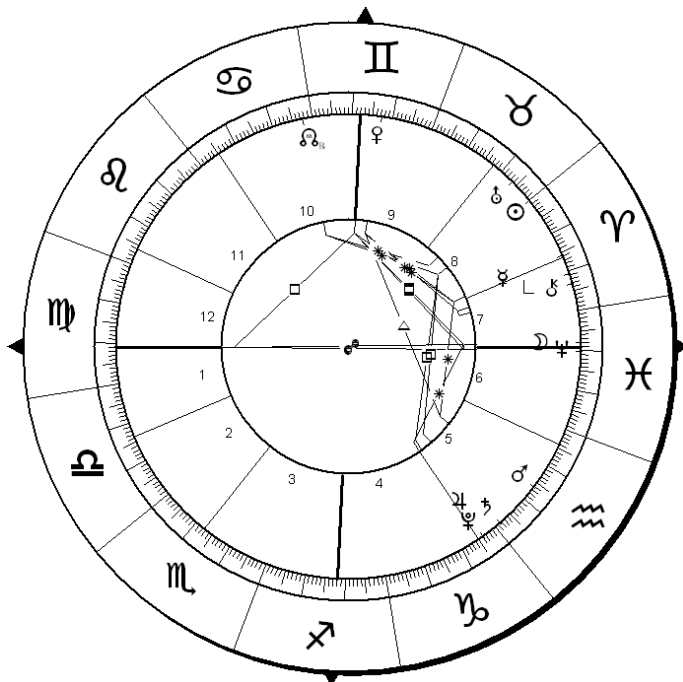
Gebet für das Sonnenjahr *Sarvari* von Widder 2020 bis Fische 2021

**The bear is in the cranial cave.
The cub is in the lions cave.
The dog is in the kennel of the base.
Link up the three vertically and feel
the Light, the Love and the Will.**



Der Bär ist in der Schädelhöhle.
Das Löwenjunge sitzt in der Löwenhöhle.
Der Hund liegt im Zwinger des Basis-Zentrums.
Verbinde die Drei vertikal miteinander und
spüre das Licht, die Liebe und den Willen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → 𐍆 am 19. April 2020 um 16⁴⁵ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für den Monat Stier ௐ

Das Zeichen Stier ist auf dem umgekehrten Rad das zwölfte Haus des Tierkreises. Deshalb sollten die Aspiranten über die Neuausrichtung ihrer Jüngerschaftsaktivitäten nachdenken. Sie sollten das Ziel ihres Lebens überprüfen, erneuern und sich darauf ausrichten. Ein Aspirant steht zwischen der Anziehungskraft der Persönlichkeit und der Anziehungskraft der Seele. Die Seele wird durch das Lebensziel und seine Erfüllung angetrieben, die Persönlichkeit wird durch das Verlangen nach der materiellen Welt angetrieben. Um Zugang zur Einweihung zu erhalten, muss sich der Aspirant immer wieder neu überprüfen und von Neuem ausrichten. Dazu bietet das Zeichen Stier eine Gelegenheit.

Die Stier-Persönlichkeit ist auf Verlangen, Ehrgeiz, Macht, Motiv, Zweck, Impuls und Anreiz ausgerichtet, während die Stier-Seele zutiefst dem Plan zugewandt ist. In Verbindung mit der Seele kann die Persönlichkeit umgewandelt werden und enorme Arbeit guten Willens leisten. Für Stier-Geborene ist es eine Herausforderung, von der Voreingenommenheit der Persönlichkeit zur Unpersönlichkeit zu wechseln.

Gautama der *Buddha* und *Šankarâchârya* sind herausragende Beispiele dafür, wie sich die Energie einer Seele vom Zeichen Stier entfaltet und manifestiert. *Buddha* kämpfte mit seiner Persönlichkeit und verbreitete Licht in der ganzen Welt. *Šankara* wurde als seelendurchdrungene Persönlichkeit geboren und begann daher schon in seinem dritten Lebensjahr mit seiner Arbeit. *Buddha* und *Šankara* leisteten einen außerordentlich großen Beitrag zur Weisheit. Sie erklärten der Menschheit die Natur des Verlangens sowie die damit verbundene Unfreiheit und sie bestanden auf selbstlosem Dienst. Beide wurden schließlich zu Übermittlern des Lichts von *Shambala*, das den Willen Gottes repräsentiert. Die allgemein gültige und unausweichliche Vorsehung wurde von ihnen überwunden. Um ein größeres Wohlergehen für die Allgemeinheit zu entwickeln, erhielten sie die Mitwirkung des göttlichen Willens.

Im Monat Stier ist die hereinfließende Kraft von *Shambala* und ihr Einfluss auf dem Planeten herausragend. Für Aspiranten wäre es gut, sich mit *Shambala* und seinem Herrn *Sanat Kumâra* zu verbinden, um sich für eine kraftvolle Neuausrichtung und die Ausbreitung des Lichts zu

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 6 unten

Botschaft des Lehrers

Das kosmische Ei

Der Kosmos ist nichts anderes als ein Ei, das aus der kosmischen Person hervorgegangen ist. Die kosmische Person reicht über den Kosmos hinaus. Durch das Ei wird die kosmische Person erneut geboren. Es ist genauso wie bei einer Henne, die ein Ei legt, aus dem dann wieder eine Henne hervorkommt. Die aus dem Ei geborene Person hat Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, aber nicht der Eine, aus dem das Ei geboren wurde. Wir müssen verstehen, dass die kosmische Person über der Zeit steht, während das kosmische Ei von der Zeit umschlossen ist.



☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Heilungsgebet

*OM Houm OM Zoom OM Saha OM Bhûr OM Bhuvaha OM Svaha.
OM Trayambakam Yajâmahe.
Sugandhim Pushti Vardhanam.
Urvaruka Miva Bandhanân.
Mrutyor Mukshiya Mamrutât.
OM Svaha OM Bhuvaha OM Bhûr OM Saha OM Zoom OM Houm
OM Svahâ.*

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 5 BOTSCHAFT FÜR DEN MONAT STIER:

stärken. Indem viele Aspiranten eine Verbindung zu *Shambala* aufbauen, wird sein Einfluss, den Plan Gottes hereinzubringen, stärker spürbar.

Aspiranten haben die Verantwortung, sich täglich mit *Shambala* zu verbinden. Noch empfehlenswerter ist im Wassermannzeitalter die Verbindung der Gruppen mit *Shambala*. Mögen sich alle, die vom goldenen Zeitalter träumen, zu kraftvollen Arbeitern des Stier-Zeichens entwickeln, um die *Shambala*-Energie wirkungsvoll in Erscheinung treten zu lassen. Diese Energie wird auch Aldebaran genannt. Mögen die Aspiranten darüber nachdenken.

Äußerungen von Lord *Krishna**

(33)

„Was ist die Ursache der Unwissenheit?“,
fragt *Arjuna*.

„Wie sehr man auch nach Wissen strebt,
es überwiegt doch die Unwissenheit.“ (3-36)

„Ebenso weit wie das Verlangen überwiegt,
herrscht auch die Unwissenheit vor.
Setze die Pflicht an die Stelle des Verlangens,
um dich von der Unwissenheit zu befreien“,
antwortet *Krishna*. (3-37)



* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Reinigung

Die Reinigung der göttlichen Symbole und Gegenstände ermöglicht eine zusätzliche Reinigung eurer Persönlichkeit. Reinigen und Säubern ist eine edle Tätigkeit. Sorgt dafür, dass eure Umgebung sauber ist.

Wir sind hauptsächlich damit beschäftigt, Gegenstände und Menschen zu reinigen und die Verdrehungen in denen, die sich auf uns ausrichten, zu begradigen.

Damit Pflanzen gleichmäßig wachsen können, ist die Beseitigung des Unkrauts unerlässlich. Wir bemühen uns, das Unkraut in euch und in eurer Umgebung zu beseitigen.



Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Ein Tourist in der Schöpfung

Die Menschen wünschen sich Freiheit. Freiheit ist der von jedem Wesen am höchsten geschätzte Zustand. Auch das Göttliche wünscht sich, dass die Menschen so frei sind wie das Göttliche selbst. Jeder Vater freut sich, wenn er die Freiheit seines Sohnes beobachtet.

In dieser Schöpfung nimmt niemand die Freiheit anderer weg. Ohne sich dessen bewusst zu sein, begibt man sich selbst durch seltsame Wünsche in die Unfreiheit. Seid Touristen in der Schöpfung, aber keine Siedler und vor allem keine Siedler, die bleiben wollen. Die Erde ist nicht der Ort, an dem sich der Mensch niederlassen sollte. Sie ist ein Ort, auf dem man umherreisen kann. Nomaden sind keine verrückten Leute, sie sind Wissende. Sie sammeln keine irdischen Dinge und Menschen. Seid nicht so töricht, *Ashrams* zu bauen und euch dort niederzulassen. Sesshaftigkeit ist für Geschädigte und Behinderte.



Praktische Weisheit

The Path is eternal and is lighted!
Aspirants enter and exit with free will!

Der Pfad ist ewig und er ist erleuchtet!
Aspiranten betreten und verlassen ihn aus freiem Willen!

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 24)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Vor allem in der Frühlingszeit, zu der die Zeichen Widder und Stier gehören, ist *Shambala* aktiv. Wenn sich die Sonne im Widder und im Stier befindet und der Mond in *Viśâkha* und *Anuradha* (im 16. und 17. Sternbild) steht, steigt der Plan von *Shambala* über die Hierarchie zur Erde herab. *Shambala* empfängt ihn durch *Krittika* und *Rohini* (die 3. und 4. Konstellation) aus höheren Kreisen und übermittelt ihn über den Mond in einer Weise, die für die Erde und die Lebewesen auf der Erde wohltuend ist. Am *Viśâkha*-Fest, das um den Stier-Vollmond stattfindet, kommt der Plan herab. Die Hierarchie, die den Lehrer verkörpert, gestaltet seine Erscheinungsform auf Erden. Gesegnet sind jene, die sich auf den Meister im *Viśâkha*-Tal ausrichten.

„Wasche *Karma* im Raum.

Auf der tiefblauen Schiefertafel male ewig erhebende Farben,
immer zu Füßen des Meisters
im *Viśâkha*-Tal.“

Botschaft von Meister *EK*



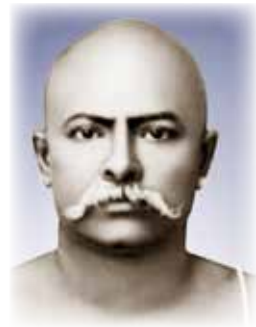
Wissen vom Lehrer erhalten

Sei nicht neugierig auf das Wissen deines Lehrers. Es bringt dir nichts. Jemand ist für dich ein Lehrer, zu dem du Vertrauen hast. Erhalte Wissen von ihm und lass dich dadurch erheben. Entsprechend deinem Vertrauen wird dir auch entsprechende Hilfe für jede Dimension deines Lebens zuteil.



Meister *CVV-Yoga*

26



Aphorismen für Jünger

70. Euer Verständnis zu erweitern und eure Fähigkeiten zu verbessern, ist einer der Schwerpunkte meines Gebets. Das Gebet ermöglicht einen freien und ungehinderten Aktivitätsfluss und bewahrt euch vor nicht wünschenswerten Gedanken.
71. Ich trainiere euch durch das Gebet, um in euren Gedankenabläufen spürbare Veränderungen zum Besseren zu bewirken. Ihr werdet sogar entsprechend geführt, um sicherzustellen, dass Nebenwege blockiert werden. Dies tue ich auch während ihr schlaft und träumt.
72. Wenn ihr auf diesem *Yoga*-Pfad spürt, dass ihr zu wenig Lebenskraft habt, bittet im Gebet darum, indem ihr das *Mantra* spricht: „Meister, ermögliche die Versorgung mit Energie und Lebenskraft.“

VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*



Die Geburt in einer edlen Familie,
Schönheit der Gestalt,
Wahrhaftigkeit im Tun,
das Studium der Wissenschaft der Weisheit,
Kontemplation,
ein guter Charakter,
mentale und körperliche Kraft,
Wohlstand,
Tapferkeit und
eine angenehme Art sich auszudrücken,
führen den Menschen zu einem himmlischen Leben auf Erden.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(44)

Saraswathî Sûktam – 4. Hymne (Teil 19)

Die Zahl 8 (Teil 1)

Die 8 ist eine Zahl mit einer Natur, die wechselseitige Beeinflussung enthält: Sie ist das Symbol von zwei übereinanderliegenden Nullen. Die obere Null repräsentiert die Göttlichkeit, die untere Null ist ihre Widerspiegelung. „Wie oben, so unten“, lautet die Botschaft dieser Zahl.

Die Null steht für Fülle, Vollkommenheit, Vollständigkeit. Sie weist auf die Vollkommenheit der Schöpfung hin. Ihr Potential ist Vollkommenheit. Daher wird Gott in vielen Theologien mit der Zahl 8, dem Symbol der Vollkommenheit, in Zusammenhang gebracht. Auch Christus wird mit dieser Zahl bezeichnet. Lange vor Christus wurde *Krishna* ursprünglich dieser Zahl zugeordnet. Er wurde im achten Monat, in der achten Mondphase und als achttes Kind geboren. Er ist der EINE jenseits der sieben Ebenen und wird daher als der ACHTE bezeichnet. Im göttlichen Plan beginnt das solare Jahr mit dem Zeichen Steinbock. Vom Steinbock aus gerechnet ist der Löwe der achte Monat. Daher sagt ein alter Kommentar:

„Götter werden bei Sonnenaufgang geboren, der Mensch wird zur Mittagszeit geboren, Götter werden im Steinbock geboren, der Mensch wird im Widder geboren...“

Somit wurde Lord *Râma*, eine Inkarnation von Lord *Vishnu*, als der vollkommene Mensch im Widder geboren, während *Krishna*, die höchste Gottheit, im achten Monat geboren wurde. Darüber könnte noch viel mehr gesagt werden.



* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)



ASHRAM REGELN FÜR DEN EINTRITT

2



Einführung (Teil 2)

Die Lebensgeschichten vieler Jünger weisen darauf hin, dass irdische Menschen von überirdischen Wesen Führung erhalten. Madame Blavatskys Bücher regten die Aspiranten dazu an, sich die schönen *Ashrame* der Meister, welche strahlende überirdische Körper haben, vorzustellen, wenn möglich auszumalen und zu erahnen. Die Schriften sprechen von großen Meistern der Weisheit, die in verschiedenartigen strahlenden Körpern leben, deren Vielfalt vom feinstofflichen zum kausalen und vom goldenen zum diamantenen Körper reicht. Ihre Haltung und die Schönheit ihrer *Ashrame* haben viele Menschen angezogen und in eine inspirierende Welt mitgenommen, während unzählige Personen auch in den emotionalen Aspekt der *Ashrame* hineingezogen wurden. In unserer Zeit gibt es eine große Anzahl von Aspiranten, die die Meister und ihre *Ashrame* erleben möchten. Krampfhaft suchen sie nach einem Zugang zu den *Ashramen* der Meister.

Der Eintritt in diese *Ashrame* wird möglich, wenn wir die okkulten Grund-Regeln und -Übungen für uns annehmen und anwenden. Eine emotionale Haltung oder Methode führt uns nicht zum *Ashram*, und soweit wir zu einer unpraktischen Lebensart neigen, scheitern wir an der normalen und einfachen Lebensreise.

Über die Geheimlehre



Geheimhaltung von Lehren (Teil 1)

Weder Pythagoras, Konfuzius, Buddha, Jesus, Apollonius von Tyana, Ammonius Saccas noch irgendein anderer Eingeweihter hat sich jemals dazu verpflichtet, für den öffentlichen Gebrauch zu schreiben. Auch in jüngster Zeit haben *Râmakrishna Paramahansa*, *Ramana Maharshi*, *Shirdi Sai*, Meister CVV nie für die Öffentlichkeit geschrieben. Ohne Ausnahme empfohlen sie alle Schweigen und Geheimhaltung bestimmter Fakten und Taten. Auch Jesus befahl seinen Jüngern, keinem Menschen zu sagen, dass er der Christus sei. „Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte Hand tut“, lautet das Motto der Adepten. Jünger sollen nicht durch öffentliche Aufmerksamkeit profitieren. Falls sie es doch tun, schaden sie sich selbst und ihrem Lehrer.

Stets wurden die esoterischen Lehren und Methoden geschützt und nicht leichtfertig weitergegeben, um die eigene Überlegenheit gegenüber den Mitmenschen zur Schau zu stellen. Den Jüngern der Eingeweihten blieb die Aufgabe, die Gleichnisse zu verbreiten, während sie selbst dazu verpflichtet waren, dem Grundsatz des geheimen Lehrens zu folgen, ohne die Geheimnisse zu preiszugeben.

Pythagoras teilte seinen Unterricht in exoterische und esoterische Vorträge auf. Die esoterischen Lehren wurden in den ungeraden Nachtstunden gegeben, ohne dass dies in der Nachbarschaft bekannt wurde. Am liebsten gab er sogar in tief verborgenen Höhlen Unterricht.

So manches Mal wurde Magie gelehrt, während exoterisch gesagt wurde, dass es sich um Mathematikunterricht handle. Im pythagoräischen System ist die Mathematik eine esoterische Wissenschaft. Ammonius Sakkas verpflichtete seine Jünger durch einen Eid, seine höheren Lehren nur Personen zu offenbaren, die umfassend unterwiesen und ausgebildet worden waren.

Einer der stärksten Gründe für die Notwendigkeit strenger Geheimhaltung wurde von Jesus selbst genannt. Im Matthäus-Evangelium werden

dem Meister die Worte in den Mund gelegt: „Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft keine Perlen vor die Säue.“

Als Anaxagoras die große Wahrheit verkündete, dass die Sonne größer ist als der Peloponnes (eine Halbinsel im Süden Griechenlands), wurde er verfolgt und vom fanatischen Mob fast getötet. Und als Pythagoras im engen Kreis erzählte, dass er ein „Sohn des Merkur“ sei, war er gezwungen zu fliehen, um sein Leben zu retten. Sokrates wäre nicht hingerichtet worden, wenn er die Offenbarungen, die er besaß, geheim gehalten hätte. Schon damals erklärte er, dass der Mond bewohnt sei und die lunaren Wesen in tiefen, weiten und dunklen Tälern leben. Doch das blieb völlig unbeachtet. Heute steigen Wissenschaftler in Raketen, um zum Mond zu fliegen und die Bewohnbarkeit des Mondes zu bestätigen.

Es ist kein Wunder, dass Verschwiegenheit die Essenz der Weisheit ist, wenn die Verrückten überall auf der Welt existieren.



Pythagoras

SATURN*

49

5. Transformation – Umwandlung

Der Bau der *Antahkarana* (Teil 4)



Die *Antahkarana* wird durch richtiges Sprechen erbaut. Wer nicht richtig spricht, denkt und handelt, kann die *Antahkarana* nicht erbauen. Der gesamte Vorgang wird mit Hilfe von Saturn erarbeitet. Danach ist die Seele von der Bindung aus der Materie befreit und gelangt auf demselben spiralförmigen Pfad zum Zeichen Stier. So wird die kriechende Schlange zu einem Adler mit Flügeln. Nachdem die *Antahkarana* erbaut wurde, tritt die Seele in das ewige Königreich Gottes ein und lebt nun außerhalb der Zyklen von Geburt und Tod.

Wenn wir in das Zeichen Stier eintreten, endet die weiterführende Transformation im Adler. Das höhere Zentrum wird erweckt, und es heißt dann, *Indra* habe *Vritra* erschlagen. Saturn wurde getötet, und der Gottessohn wird wiedergeboren. Auf diese Weise arbeitet Saturn. In der *ŚRĪMAD BHĀGAVATHA* finden wir die großartige Geschichte von *Vritra*. Sie offenbart alle Stufen der Evolution. Wir stellen diese Geschichte für spätere Vorträge zurück.



Praktische Weisheit

The World exists in noise.
The subtle world exists in Silence.
Sound links the two!

Die Welt lebt im Lärm.
Die subtile Welt lebt in Stille.
Klang verbindet beide!

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 33) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Verblendung und Illusion (Teil 2)

Verblendung ist Illusion auf der emotionalen Ebene. Ohne Ausnahme ist jeder Mensch persönlicher, gruppenbezogener, nationaler und herkunftsbedingter Verblendung unterworfen. Zu glauben, man sei von Verblendung unberührt, ist einfach nur eine weitere Verblendung. Sie wirkt sich auf das tägliche Leben und auf alle Beziehungen aus. Verblendung ist eng mit dem Umfeld, dem Sexualleben, den Ambitionen, Wünschen, Träumen, Ideen und Idealen, Visionen und Bestrebungen jedes Menschen verbunden. Menschen sind, wie sie sind, weil ihre individuelle Verblendung ihr Denken und ihre Reaktionen bestimmt. Dadurch erstarren sie in ihren Ideen und es entsteht ein undurchdringlicher Nebel, der alle Kontakte verzerrt und verhindert, dass die Wahrheit jemals zu ihnen gelangt. Infolgedessen sehen sie das Leben bzw. die Lebensumstände nicht wirklich und klar. Das macht richtige Urteilsfähigkeit schwierig oder sogar unmöglich.

Die Anzahl der Verblendungen ist unermesslich groß, aber die meisten Menschen unterliegen der Verblendung des Materiellen. Sie idealisieren die materielle Welt und versuchen, sich mit ihr zu identifizieren und Zufriedenheit in rein körperlichen Vergnügungen und Tätigkeiten zu finden: in der Sexualität, im Essen, im Geld, im materiellem Besitz, im Zuhause, in Komfort und in Schönheit. Es besteht eine starke Verblendung, sich eingehend mit diesen Dingen zu beschäftigen, mit dem, was die einzelnen Menschen bewegt, was sie mögen, mit ihrem körperlichen und emotionalen Befinden, mit ihrer Reaktion auf Menschen oder auf die Umgebung und mit den materiellen Aspekten des täglichen Lebens. Sie rotieren im Zentrum ihres täglichen Lebens, sehen nichts von der Wirklichkeit, hören nichts als den Widerhall ihrer eigenen Gedanken und haben infolgedessen und zwangsläufig keine wahre Freude am Leben.

Ein Jünger

DER LEHRER*

69

IX. Strophe



66. **Anekavarnam** – der Lehrer ist eine Vielfalt von Farben und Klängen

Varna im Sanskrit bedeutet Klang und Farbe. Der Lehrer hat viele Farben und Klänge. Es gibt nur einen Klang, der sich in viele Klänge unterteilt, genauso wie es eine Farbe gibt, die sich in viele unterteilt. Entsprechend der Notwendigkeit spielt der Lehrer mit einer Farbe und einem Klang, um seine Anhänger zu fördern. Er ist der Musiker, der die vielfältigsten Klänge und Farben erzeugt, um die Schüler einzustimmen und sie in die Kontemplation über den Klang zu führen. Von Verstandesmenschen, die ihren Lehrer oftmals widersprüchlich oder inkonsequent finden, kann seine Arbeit nicht so leicht verstanden werden. Bringt der Musiker nicht unterschiedliche Klänge auf den Saiten des Musikinstruments hervor? Jeder Mensch wird als Musikinstrument mit sieben Saiten verstanden. Manche Saiten versucht der Lehrer straffer zu spannen, und andere, die zu stark gespannt sind, versucht er zu lockern, um das Erklingen harmonischer Musik zu ermöglichen. Von Zeit zu Zeit setzt er verschiedene Klänge und Farben ein, um die Schüler zu harmonisieren. Dies kann von mental ausgerichteten Schülern nicht richtig eingeschätzt werden. Verschiedenen Anhängern teilt er verschiedene Klänge mit, aber er gibt demselben Anhänger auch unterschiedliche Klänge. Dies hängt von der empfundenen Notwendigkeit ab. Durch Klang und Farbe führt er die Menschen vom Veränderlichen zum Unveränderlichen in ihrem eigenen Wesen und stabilisiert sie in ihrem ursprünglichen, unveränderlichen Status.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

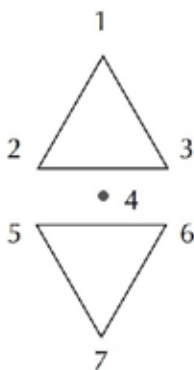
2



Das Doppel-Dreieck (Teil 2)

Unterhalb des Kehlzentrums gibt es drei Zentren: den Solar Plexus, das Sakralzentrum und das Basiszentrum. Oberhalb des Kehlzentrums befinden sich drei Zentren: das Herzzentrum, das Brauenzentrum und das Kopfzentrum. Diese werden als die „drei höheren Zentren“ bezeichnet und der Solar Plexus, das Sakral- und Basiszentrum werden die „drei niederen Zentren“ genannt.

Durch das Kehlzentrum reflektieren die drei höheren Zentren die drei niederen. Das Kehlzentrum entspricht der Zahl 4 und die drei höheren Zentren 1, 2 und 3 spiegeln sich als 5, 6 und 7 in den niederen Zentren wider.



In dem Maße, wie wir es verstehen, mit dem Kehlzentrum zu arbeiten, sind wir in der Lage, die höheren Zentren mit den niederen zu verbinden sowie das Unbekannte mit dem Bekannten und das nicht Wahrnehmbare mit dem Wahrnehmbaren.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

162



Wachstum

Wachstum vollzieht sich immer von innen.
Miss das Wachstum nicht mit äußeren Maßen.

Wachstum ist das,
was stillschweigend durch Gedanke und Form arbeitet und
immer ausstrahlend ist.

Das stille Glühen der Sonne führte zum Wachsen des Sonnensystems.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

MYSTISCHE MANTREN*

2



Dip Deep – Tauche tief ein

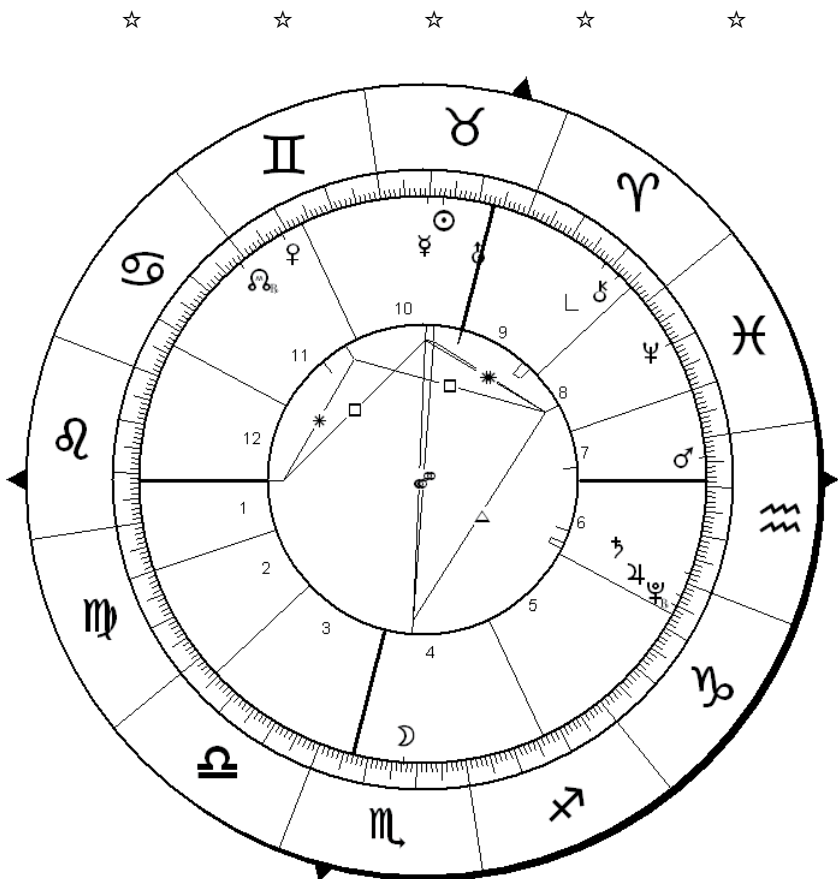
Dies gibt dem Denken die Vorstellung, in etwas einzutauchen. Dann erweckt es die Bedeutung, dass das Bewusstsein in sich selbst eintaucht. Es ist eher ein subjektives Eintauchen. Der Begriff „tief“ (deep) weist den Suchenden auf den Zustand der Erfahrung vor der Schöpfung hin: Das bekannte Bewusstsein taucht in unbekannte Ebenen ein. Die Tiefe des Kosmos ist von Dunkelheit oder Subjektivität erfüllt. Da es vor dieser Schöpfung nichts Zweites gab, existierte nur die Subjektivität. Vom getrennten Zustand zum geschaffenen Bewusstsein wird die Subjektivität Dunkelheit genannt.

Auch im Menschen ist jene Schicht des absoluten Bewusstseins, die wir Subjektivität nennen, für das erwachte Denken Dunkelheit. Dieses Stadium erleben wir alle, wenn wir schlafen, doch weil das Denken seine Tätigkeit im Schlaf einstellt, kennt der Mensch, der im Denken lebt, einen solchen Zustand nicht. Wenn das Bewusstsein des Menschen in den Schlafzustand erwacht, ohne dass gleichzeitig sein Denkvermögen in Tätigkeit ist, wird dies als das Erleben der Subjektivität oder des Schlafes verstanden. Dann gibt es ein Stadium aktiver Subjektivität, das die Meister des *Yoga* das vierte Stadium der Erfahrung nennen. Die anderen drei Stadien sind: objektives Bewusstsein, Schlaf und Traum. Ihre Existenz wird von jedem Menschen anerkannt. Das vierte Stadium wird von einem nicht-yogischen Denken nicht bemerkt, da es nur in Abwesenheit des Denkens und in der Gegenwart des Bewusstseins erlebt wird. Bewusstsein ohne Denken ist der Grundton dieses vierten Stadiums.

Durch die beiden Worte „dip deep“ richten wir das bewusste Denken darauf aus, in das Nicht-Denken einzutauchen, und erreichen diesen

* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

Zustand. Der Vorgang wird mit Hilfe des Denkens eingeleitet, das mit der gewöhnlichen Bedeutung der beiden Worte ins Bewusstsein eintritt. In diesem Stadium erfährt der Mensch das Pralaya als den alles durchdringenden Hintergrund sowie die Allgegenwart jenes Stadiums, das als Hintergrund der erschaffenen Welt wirkt. Wenn er diesen Zustand erfährt, kann er sich darin aufhalten, ohne sich mit den Kettenaktionen der Schöpfung, in der er gleichzeitig lebt, zu verbinden. Das ermöglicht die saatlose Erfahrung des Menschen, die nicht die miteinander verketteten Aktionen des Universums berührt.



Stier-Vollmond am 7. Mai 2020 um 12⁴⁵ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

AGNI – FEUER*

(57)



IV. Der Text mit Erläuterung

6. Gaben an die kosmischen *Devas* (Teil 1)1. *OM PRÂNAVÂYA SWÂHÂ*Gabe an den kosmischen Klang *OM*⁴⁾*OM* existiert in uns als unser Selbst.2. *OM GÂYATRIYAI SWÂHÂ*Gabe an die Weltmutter *Gâyatrî*⁵⁾*Gâyatrî* existiert in unserer Stirn.

Sie ist das Licht jenseits der Dreiheit.

Sie ist die Quelle aller Gedanken, Ideen, Intuitionen, usw.

3. *OM NAMO NÂRÂYANÂYA SWÂHÂ*Gabe an *Nârâyana*, den kosmischen Herrn der Synthese*Nârâyana*⁶⁾ existiert in uns im höheren Herzlotus, dem achtblättrigen Lotus.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

4) Weitere Erläuterungen zu diesem Thema sind unter „Klang“ im Buch SPIRITUELLES HEILEN von K. Parvathi Kumar zu finden

5) Weitere Erläuterungen zu diesem Thema sind im Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar zu finden

6) Weitere Erläuterungen zu diesem Thema sind im Buch MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar zu finden

RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

19

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 17))

Śvapati



Śvapati bedeutet der Wachposten der Hunde. In der *vedischen* Symbolik repräsentieren Hunde Wachsamkeit, die Fähigkeit auf Entfernung zu hören (Hellhörigkeit) und Loyalität. Wer diese drei Qualitäten besitzt, wird von Lord *Rudra* geschützt. Menschen mit solchen Qualitäten werden von *Rudra* dazu berufen, heilige Orte, wie *Ashrame*, Tempel, verborgene, heilige Plätze zu beschützen. Der Hundstern Sirius steht unter dem direkten Schutz von Lord *Śiva*, dem *Rudra*. Der Hundstern übermittelt sein Licht an die Wesen dieses Planeten und reguliert deren Handlungen durch Auswirkungen. Deshalb wird er als Pluto gesehen, der Beauftragte des Herrn der Regulierung. Er leitet jene, die dem Pfad des Wissens folgen.



Praktische Weisheit

Meditation and worship should be followed
by benevolence and charity.

Auf Meditation und Verehrung sollten
Wohltätigkeit und Nächstenliebe folgen

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

42

3. Der Zweck des Lebens (Teil 13)



Erlebe die Seele, das Selbst, das ICH BIN

Auf diese Weise können wir das Gewand der Persönlichkeit und des Körpers für eine Weile „auf einen Kleiderbügel hängen“ und eine Seele sein! Dies ist die einfachste Möglichkeit. Sie ist weit besser als wenn wir unermüdlich versuchen würden, den Körper und die Persönlichkeit zu reparieren, damit wir die Seele erleben können. Die Methode des Reparierens ist ein mühsamer und arbeitsaufwändiger Weg. Stattdessen können wir uns aus dem Körper und der Persönlichkeit herausheben und die Seele erleben. Haben wir erst einmal erkannt, dass wir eine Seele sind, bleiben wir unverehrt, auch wenn wir in einer unvollkommenen Persönlichkeit oder in einem unvollkommenen Körper stecken. Als Seele können wir unsere Persönlichkeit und unseren Körper sogar schneller reparieren, aber als Persönlichkeit können wir die eigene Persönlichkeit nicht reparieren. Eine unvollkommene Persönlichkeit ist wie eine gebrochene Hand. Wie kann man sich selbst instand setzen, wenn die Hände gebrochen sind? Wenn eine unvollkommene Persönlichkeit versucht, sich zu vervollkommen, wird ihr dies nicht gelingen, weil sie unvollkommen ist. Deshalb ist es der leichtere Weg, sich zu beobachten, sich selbst zuzusehen und zuzuschauen.

Wenn wir im Inneren und in unserem Körper beobachten, entdecken wir viele Dinge. Wir sehen, wie das Bewusstsein arbeitet, das aus uns selbst fließt. Wir können das Leben sehen und beobachten, wie es durch das Selbst fließt. Wir können die Tätigkeit des Sonnensystems in uns selbst sehen, ebenso die innere Astronomie und Astrologie. Das Beobachten ist eine große Wissenschaft für sich, durch die viele Menschen es schaffen, als Seele zu leben. Als Seele zu leben bedeutet, zum ursprünglichen Status des Seins zurückzukehren. Dieses Sein ist glücklich. Damit ist der Zweck des Lebens erfüllt. Auf diese Weise werden der Rhythmus und das Ritual des Lebens erfüllt.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Geld (Teil 1)

Frage:

Lieber Meister, welche Einstellung sollten Aspiranten zum Geld haben?

Antwort:

Lieber Freund,

- die Aspiranten sollten wissen, dass Geld nur einen Wert hat, wenn es für den Dienst verwendet wird.
- Sie sollten wissen, dass Geld ihnen ermöglicht, sich für die anstehende Arbeit auszustatten und dass es nicht für sie selbst ist.
- Sie sollten den Wert des Geldes insofern kennen, dass sie wissen, was es zum Nutzen anderer kaufen kann.
- Sie sollten wissen, dass Geld eine okkulte Bedeutung hat und eine der größten Prüfungen für die Aspiranten darstellt. Ihre Einstellung und ihr Umgang mit Geld sollten vor allem darauf ausgerichtet sein, anderen zu dienen, nicht aber darauf, die eigenen Wünsche zu erfüllen.
- Sie sollten unbedingt wissen, dass Aspiranten, die Geld nicht für sich selbst haben wollen, Empfänger von finanziellen Zuwendungen und Verteiler der Reichtümer des Universums sein können.
- Sie sollten wissen, dass Geld, das für die eigene Erfüllung bestimmt ist, Kummer, Leid, Unzufriedenheit und unrechtmäßigen Gebrauch mit sich bringt.
- Sie sollten wissen, dass sie zu jeder Zeit in äußerster Einfachheit leben und nicht durch Prunk und Aufsehen glänzen sollten.

Die Weisheit der *Nakshatras*

14



Dreizehnter Stern *Hasta*

Position: 10° - 23°20' Jungfrau in der lunaren Astrologie

6° - 19°20' Waage in der westlichen Astrologie

Hasta ist die Konstellation der Manifestation. *Hasta* bedeutet „Hand“. Personen von dieser Konstellation sind geschickt mit ihren Händen. Jede Kunst oder Wissenschaft, die den Einsatz der Hände erfordert, ist für *Hasta*-Geborene sehr gut geeignet. Sie können sehr gute Heiler und Köche sein. Ihre Hände und ihr Verstand sind sehr gut koordiniert und ihr Denken ist voller Begeisterung für die Arbeit. Mit entsprechender Intuition können sie Magisches vollbringen. Sie haben eine zielgerichtete Aufmerksamkeit und Konzentration.

Der Mond ist der Herrscher dieser Konstellation und der *Hasta*-Mond ist offen, empfänglich und entwickelt intuitives Verstehen. *Hasta*-Personen sind flexibel und anpassungsfähig. Sie können sich gut auf die Gegebenheiten einer Situation einstellen. Oberflächlich betrachtet scheinen sie sehr selbstsicher zu sein, doch in ihrem Inneren leiden sie unter Unsicherheit.

Savitru, die Zentralsonne, ist der Herr dieser Konstellation und das für sie am besten geeignete *Mantra* ist die *Gâyatrî*.

Das Besondere an *Hasta*-Personen ist, dass sie sich nicht auf Herausforderungen und Kämpfe einlassen. Sie beteiligen sich nicht an Debatten und Diskussionen, denn sie empfinden sie als Zeitverschwendung. Zu diesem Aspekt gibt es eine Anekdote. Einst fordert ein diabolischer Riese die Sonne auf, mit ihm zu kämpfen oder ihre Niederlage zu akzeptieren. Lächelnd antwortete die Sonne: „Vielleicht werde ich von dir besiegt oder ich besiege dich. An beidem bin ich nicht interessiert. Ich habe Arbeit zu erledigen, die ich nicht für Kämpfe und Herausforderungen zurückstellen möchte.“ Diese Einstellung ist das Schöne an *Hasta*.

Da die Konstellation das zentrale Thema des Jungfrau-Zeichens bildet, sind ihre Personen mit der Reinheit der Gedanken ausgestattet. Ihre

Hände sind rein, in dem Sinne, dass sie sich nicht an ungesetzlichen Aktivitäten beteiligen. Ihre Inspiration ist die Zentralsonne, deren Energie sie vom Kopf in ihre Handflächen aufnehmen. Sie leisten gute Arbeit und im Allgemeinen sind sie zufrieden. *Hasta*-Personen sind leicht und schnell. Im menschlichen Körper wird *Hasta* von den Händen repräsentiert. 13 ist die Zahl dieser Konstellation und 2 ist ihre Glückszahl. Da 2 die Zahl des Mondes ist, haben die Personen eine kühle und ruhige Wesensart. 13 ist eine Zahl der Konflikte und daher sind *Hasta*-Geborene immer von Konfliktsituationen umgeben. Das Schöne an ihnen ist, dass sie ihre Schwierigkeiten weglächeln und nicht den harten Umständen des Lebens erliegen. Sie bleiben einfach, ruhig, kühl und haben viel Geduld, die aus ihrem Inneren fließt. Bei jedem Wetterwechsel bekommen sie eine Erkältung und Husten.

Hasta besteht aus fünf Sternen und sieht wie ein Elefantenkopf mit einem Rüssel aus. Aus diesem Grund ist der elefantenköpfige Gott mit dieser Konstellation verbunden und wird besonders verehrt. Wenn die Sonne in der Jungfrau und der Mond im Sternbild *Hasta* steht, wird *Ganesha*, die elefantenköpfige Gottheit, in ganz Indien verehrt, weil die Menschen die wohltuenden Wirkungen des Sternbildes nutzen wollen. *Ganesha* ist ein göttliches Wesen mit umfassenden Tugenden. Er gilt als der kosmische Sohn der Jungfrau, der Weltmutter, und er verleiht Energien, die es den Menschen ermöglichen, zur Erfüllung zu gelangen. Alle Ecken und Kanten der Persönlichkeit rundet er ab und sorgt für eine umfassende Entwicklung. *Ganesha* wird zudem als kosmischer Jupiter betrachtet. Er regiert alles, was mit der Jupiter-Energie zusammenhängt. Für *Hasta*-Personen wäre es gut, *Ganesha* zu verehren und über die *Gâyatrî* zu kontemplieren. Jeden Monat besucht der Mond die *Hasta*-Konstellation. Auf diese Zeit sollte man besonders achten und *Ganesha* verehren, um zur Erfüllung zu gelangen.

Hasta-Personen sind einfallsreich, angenehm und praktisch. Das Tier-symbol der *Hasta*-Konstellation ist der Elefantenkopf.

Ihre Farbe ist hellgrün, da in dieser Konstellation neben dem Mond auch Merkur erstrahlt. Der Baum dieses Sternbildes ist die Rote Mombinpflaume (*Maredu*), die in der *vedischen* Ordnung als einer der heiligsten Bäume gilt. Die Körperteile von *Hasta* sind die rechte und linke Seite des Körpers. Als Stein passt der Topas, als Vogel der Geier und als Tier ein weiblicher Büffel zu der Konstellation.

Um ihren Magen in Ordnung zu bringen wäre es für *Hasta*-Personen gut, von Zeit zu Zeit *Nîm*-Kraut zu konsumieren.

Hasta ist auch „der Lächelnde“. *Has* bedeutet „Lächeln“ im Sanskrit. Meist haben *Hasta*-Personen ein Lächeln auf dem Gesicht und sie bagatellisieren die Lebenssituationen. *Hasta* gilt als abflachendes *Nakshatra*, das heißt, *Hasta*-Geborene sind auf dem flachen Land erfolgreich und entfalten sich weniger gut in Bergregionen. Sie können gute Landwirte und Händler sein. Unbeschwerte Arbeit passt zu ihnen. Da der Mond der Herrscher dieses Sternbildes ist, haben sie zunehmende und abnehmende Stimmungen. Merkur ist ein weiterer Herrscher. Somit haben sie Unterscheidungsfähigkeit und können Konfliktsituationen vermeiden. *Hasta*-Geborene können geschickte Personen sein, die gute Arbeit leisten, wenn sie entsprechende Instruktionen erhalten. Sie sind Meister der Manifestation, aber sie brauchen Führung.

Obwohl die 13 von Natur aus zwiespältig ist, gilt sie als Zahl, die mit okkulten Themen verbunden ist. *Hasta*-Personen sind im Allgemeinen auf Bequemlichkeit bedachte, ruhige Menschen in der Welt. Wenn sich ihre Neigung jedoch nach innen richtet, erfassen sie schnell die Komplexität der esoterischen Wissenschaft. *Swâmî Vivekânanda*, der berühmte indische Heilige, wurde in dieser Konstellation geboren. Er beeinflusste die ganze Welt mit der inneren Dimension der *vedischen* Philosophie.

Salopp ausgedrückt: Die Geschicklichkeit, die *Hasta*-Personen in ihren Händen haben, kann sie zu guten Taschendieben, Kartenspielern und Croupiers in den Casinos machen. Sie haben eine große Fingerfertigkeit und können gute Bildhauer, Maurer usw. sein.

.../wird fortgesetzt



Dimensionen der Alten Weisheit*

14

Alles, was wir tun, enthält die Dimension, andere zu unterstützen. Soweit wie unsere Tätigkeit für das Leben ringsum von Nutzen ist, verdienen wir es, in einer menschlichen Form zu leben.

Doch irgendwie ist diese Dimension im *Kali*-Zeitalter verloren gegangen. Stattdessen haben wir angefangen zu lernen, wie viel wir bekommen sollten, wie wir noch viel mehr bekommen können, wie wir Geld und Reichtum sammeln können, wie wir in der Gesellschaft Bedeutung erlangen können, wie wir Macht erhalten können. Es ist ein Spiel, bei dem es Konkurrenz, Eifersucht und die damit verbundenen Konflikte gibt.

Deshalb gilt das Zeichen Waage als Schlüssel, durch den der innere Mensch die Verbindung zum äußeren Menschen aufrecht erhält oder verliert. Wenn sich der Mensch zwischen dem 7. und 14. Lebensjahr entwickelt, entfaltet sich auch die Waage-Energie und kommt zwischen Jungfrau und Skorpion zum Vorschein. Vom 7. bis zum 14. Lebensjahr geschehen Veränderungen in den Menschen. Im Teenager-Alter haben sie auf einmal andere Wünsche und sie entwickeln Leidenschaft. Ihr Verlangen und ihre Leidenschaft kommen zum Vorschein. Anstatt mit dem fortzufahren, was sie eigentlich zu tun haben, fangen sie an, nach Dingen zu verlangen, und in dem Moment, in dem sie anfangen, Dinge zu verlangen, unterteilt sich das Bewusstsein in den inneren und äußeren Menschen.

Wenn wir das Leben der Eingeweihten betrachten, dann sehen wir, dass sie sich nur um das kümmern, was ihre Aufgabe ist. In ihrer Psyche gibt es nichts, das nach ihnen selbst strebt. Jeder Weise weiß, dass er hier ist, um etwas zu tun, nicht um etwas zu bekommen. Etwas zu bekommen, ist eine Illusion bzw. *Mâyâ*, die uns von unserem inneren Sein trennt. Immer denken wir daran, dass wir von der Objektivität etwas erhalten wollen. Wir sind hierher gekommen, um zu geben, nicht um zu empfangen. Das Empfangen ist nur nebensächlich, während das Geben eine fortgesetzte Aktivität ist. Im selben Maße wie wir fortfahren zu geben, bleiben wir Meister unseres Lebens. Aber wenn wir ständig empfangen, werden wir langsam zu Sklaven unseres Lebens.

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck. Der Text wurde nicht vom Vortragenden Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

6



Dienst (Teil 4)

Das Lehren als Dienst sollte den Menschen dabei helfen, ihre Lebensweise zu verbessern. Es sollte ihnen gute Werkzeuge in die Hand geben und Techniken vermitteln, um die Denkmuster umzuschulen und neu auszurichten.

Wenn Aspiranten solchen Lehren zuhören, dann sollten sie eine höhere Qualität im Leben zum Ausdruck bringen und den nötigen Antrieb erhalten, um ein Gleichgewicht zwischen ihrem sozialen, ökonomischen und häuslichen Leben herzustellen. In dieser Hinsicht wird Lehren als vertikale Aktivität und das Zuhören als horizontale Aktivität gesehen. Ein Lehrer verhilft dem Schüler zu einer allmählichen qualitativen Verbesserung seines Lebens. Wenn das nicht geschieht, hat das Lehren keinen Sinn. Ebenso wenig sinnvoll ist das Heilen, wenn es beim Patienten nicht zu einer weniger ungesunden Lebensweise führt. Der Patient sollte dahin geführt werden, so zu leben, dass er nicht so schnell krank wird. Ein guter Heiler heilt den Verstand und den Körper und ermöglicht der Seele, in Harmonie mit ihrem Körper und Verstand zu leben. Das geschieht schrittweise.

Die gesamte menschliche Aktivität besteht aus Dienst an Menschen, Tieren, Pflanzen oder Mineralien. Die Menschen sind zum Dienen geboren. Wie andere Lebewesen müssen sie sich innerlich ausrichten, um zu wissen, wie man dient – und wenn sie wissen, wie man dient, dann sollten sie dienen. Sie sollten sich anstrengen, damit sie jeden Tag etwas besser dienen können. Das sollte die noble Arbeit eines Aspiranten sein. Das Wissen, das in einem Gruppenleben gegeben wird, ist dafür da, der Gruppe zu helfen, sich besser auszurichten, um dadurch besser zu verstehen und schließlich effektiver dienen zu können. Das soll auch das Thema dieses Gruppenlebens sein.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Meister EK

VISHNU PURÂNA

120



XXVII. Position und Größe der Sonne und anderer planetarischer Körper (Teil 2)

Der Osten ist der Wohnort des *Vasus*, während der Süden der Punkt ist, von dem aus alle Kräfte kontrolliert werden. Der Westen ist die Wohnstätte des Wassers und der Norden ist die Residenz der Dunkelheit. Entlang der Bahn der Ekliptik überquert die Sonne den Meridian wie ein Pfeil, der durch die elementaren Zeiteinheiten entweicht. Auf diese Weise arbeitet die Sonne die Aufteilung von Tag und Nacht mit all ihren Unterteilungen heraus. Der aufsteigende Pfad wird der Pfad der *Devas* (der Pfad der Lichter) genannt. Er entfernt die Hindernisse für jene Personen, die dem *yogischen* Pfad folgen. Durch den scheinbaren Weg der Sonne mit ihrer täglichen Bewegung wird der aufsteigende Pfad des Bewusstseins entlang der Wirbelsäule regiert. Von Sonnenaufgang zu Sonnenaufgang bildet die Sonne stets das Zentrum aller Zeiteinheiten des Tages. Sie reist entlang der genannten markierten Punkte und in der Nacht durchquert sie die niederen Regionen. Während des Sonnenaufgangs und -untergangs fließen ihre Strahlen in alle Richtungen. Der Punkt, an dem sie an einem beliebigen Ort auf der Erde erscheint, wird dort als Sonnenaufgang bezeichnet. Und der Punkt, an dem sie untergeht, gilt als der Westen, der zu diesem Punkt gehört. Doch zu keiner Zeit gibt es ein Hervortreten oder Untergehen der Sonne. Nur das Erscheinen und Verschwinden des scheinbaren Sonnenballs wird hier markiert. Auf ihrer Reise berührt die Sonne im Laufe des Tages die drei Städte (den Osten, den Meridian und den Westen). Nimmt man die obere Hälfte des Bereichs, der mit dem Sonnenaufgang beginnt und mit dem Sonnenuntergang endet, und verbindet man die Punkte vom Meridian aus, erhält man die drei Punkte.

Nachdem die Sonne aufgegangen ist, steigt sie mit zunehmender Hitze ihrer Strahlen auf und vom Meridian aus steigt sie mit nachlassen-

der Hitze wieder ab. Dieses Hervorkommen und Zurückgehen lässt die erste und zweite Tageshälfte entstehen. Der Meridian bildet den höchsten Punkt dessen, was wir den Berg *Meru* nennen. Alle *Devas* (Götter des Lichts) versammeln sich auf diesem Gipfel. Sie öffnen und schließen ihren „Amtssitz der Lichter“ nach ihrem strengen Zeitplan.

Manche Leute verstehen den Norden (die Mitternacht) als Anfangspunkt, von dem aus der ganze Tag gemessen wird. Von jedem beliebigen Punkt aus ist der Berg *Meru* der höchste aller Messpunkte. In der Nacht fehlt die Helligkeit der Sonne. Dann tritt das Bewusstsein, das wir Licht nennen, in das ein, was wir als Feuer auf dieser Erde bezeichnen. Deshalb kann man Feuer in der Nacht schon von weitem sehen. Bei Sonnenaufgang wird das Licht von der Sonne wieder zurückgenommen. Da die Sonne das größte von allen Lichtern ist, erstrahlt sie am Tag über allen Lichtquellen. Das Licht der Sonne und des Feuers zeigt sich als Licht und Wärme. Beide gehen ineinander über und beleben die Nacht und den Tag.

Wenn die Nord- und die Südhalbkugel von der Sonne beleuchtet werden, fließt die Energie der Sonne in die Gewässer der Erde, um ihnen Bewusstsein zu geben. Am Beginn des Tages und der Nacht (in beiden Dämmerungen) erscheinen die Gewässer dieser Erde kupferfarben. In dieser Zeit beginnen die *Devas* und *Asuras* (die Intelligenzen, die das Erwachen und den Schlaf der Wesen regieren) zu arbeiten. Wenn die Sonne untergeht, mündet der Tag in das Wasser (den Boden des vierten Hauses). Aus diesem Grund dienen die Wasser der Nacht – das heißt die Samenflüssigkeit der vielen Wesen, die nachts beieinander sind – als Keimflüssigkeit.

Dies alles bewirkt die Sonne, die im Zentrum wie in der Mitte eines Lotus steht. Somit stellt die Sonne eine Nachbildung des viergesichtigen *Brahmâ* auf dem Lotossitz dar. Die gesamte Dauer des Tages und der Nacht wird als eine Einheit betrachtet und ein Dreißigstel dieser Einheit wird als *Muhurtha* bezeichnet. Es sieht so aus, als stünde die Sonne am Rand einer sich drehenden Töpferscheibe. Während ihrer Drehung lässt die Sonne es dort Tag sein, wo sie sich hinwendet, und lässt es Nacht werden, wenn immer sie sich abkehrt.

.../wird fortgesetzt

ÜBER DIENST*

Wer im Leben vor der Wirklichkeit flieht,
begibt sich, ohne es zu bemerken,
in ein Leben der Gefangenschaft;
genauso wie Dienende, ohne es zu bemerken,
aus ihrer Unfreiheit herauskommen.



Geschichte für Jugendliche

1. Der Traum**

Eine internationale Großstadt, angefüllt mit geschäftigen Bürgern, Wolkenkratzern, Marktplätzen, Ausstellungen, Versteigerungsorten, Hotels und Spielhäusern. Es war spät geworden. Der junge Mann hatte den Tag in dieser Stadt verbracht und betrachtete die Kuppeln, die nun in allen Farben leuchteten. Er suchte sich einen geeigneten Platz zur Nachtruhe. Er hatte einen Traum.

Eine Kuh unterhielt sich mit ihrem Bullenkalb. Es war keine gewöhnliche Kuh. Sie erzählte ihrem Kind von der Entstehung des Lebens auf der Erde.

Der Sonnengott ist die Gestalt des Herrn. Mit seinen Strahlen berührt er die Erde. Diese Strahlen enthalten die siebenfältige Qualität des Herrn und sind die Samen für die Existenz der Lebewesen. Der Herr selbst opfert sich auf diese Weise als die Existenz der Lebewesen. Das göttliche Wesen Erde erfreut sich an den Strahlen und bietet sich in ihren drehenden Bewegungen dem Herrn dar. Damit schafft sie die Jahreszeiten und empfängt das Licht des Herrn als Flora und Fauna. Mithilfe der Winde entsteht Wärme, die Aufladung der Wärme erzeugt Wasser als Feuchtigkeit. Das Wasser wird zum Ozean, das die Feuer des Sonnengottes einfängt, das sich als die Pulsierungen des *Prâna* zum Ausdruck bringt. Die Lebewesen manifestieren sich.

Die Pflanzen leben nur von Erde, Luft, Wasser und Sonne, direkt von den Elementen und geben anderen Lebewesen Nahrung und Schutz.

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Zusammenfassung aus: Ekkirala Krishnamacharya, Opfer des Menschen. Kap. 33.

Aufgrund dieser demütigen Haltung sind sie die höchstentwickelten Wesen. Sie bringen in ihrer vertikalen Ausrichtung ihre direkte Verbindung mit dem Göttlichen zum Ausdruck. Die Tierwelt ernährt sich von anderen Wesen. Sie steht auf ihren Beinen parallel zur Erde und kann sich in dieser Form nicht höher entwickeln. Der Mensch hat die Wahl. Er kann sich wie ein Tier definieren. Dann bewegt er sich ohne höhere Ausrichtung parallel zur Erde. Oder er kann sich durch sanftmütiges und opferbereites Verhalten wie ein Baum auf den Herrn und das Licht ausrichten.

Die Kuh erklärt, dass sie die Erde repräsentiert. Sie sieht den Herrn in der Gestalt des Sonnengottes als den großen Bullen, der die Lebewesen hervorbringt. Ihr Kind, das Bullenkalb, sieht sie als Abbild des Herrn, des Sonnengottes, den Zustand der Beine des Kalbes als Ausdruck des Verhaltens der Menschen in den vier Zeitaltern. Sie beklagt, dass in dem angebrochenen, vierten Zeitalter der Mensch sich wie ein Tier gegenüber dem Göttlichen und seinem Geschenk, der Erde, samt ihren Geschöpfen, verhält. Der Mensch hat seine Bestimmung verloren.

Der junge Mann erwacht. Seit wenigen Jahren ist er König und für Menschen und Lebewesen in seinem großen Reich verantwortlich. Das vierte Zeitalter, vor dem die göttliche Kuh im Traum warnte, ist angebrochen. Die Stadt, in der der König sich befindet, ist ein Ausdruck dieses Zeitalters. Wie kann er die Aufgabe bewältigen, Menschen unter solchen Bedingungen zu führen? Der König meditiert über den Traum. Er erinnert sich daran, dass der Herr ihn einst persönlich belehrt hatte.

.../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von b. k.



Bild zur Symbolik von Stier ௐ

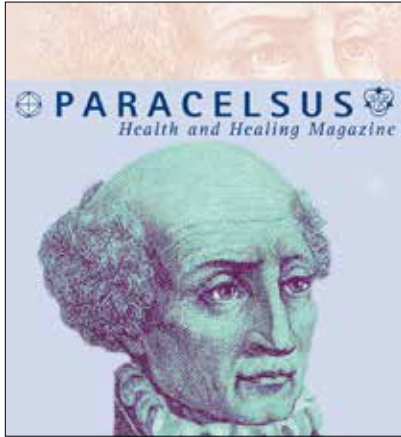
Übermittlung des Bewusstseinsimpulses*



Am Widder-Vollmond wird vom Herrn des Planeten in *Shambala* ein Klang empfangen, der in höheren Kreisen angestimmt wurde. Dieser Saatklang ist der jährliche Plan für den Erdenplaneten. Die *Dhyâni Buddhas*, die mit Lord *Sanat Kumâra* zusammenarbeiten, kontemplieren einen Monat lang über diesen Saatklang. Im Monat Stier wird dieser Klang durch *Gautama Buddha* an die Hierarchie übermittelt. Deshalb kommt die Hierarchie mit ihren Jüngern am Stier-Vollmond im *Vaisâkh*-Tal zusammen, um jenen Klang in sich zu realisieren. Dieses Ereignis kennt man als *Vaisâkh*-Fest (Wesak-Fest). Beim nächsten Vollmond, am Zwillinge-Vollmond, gibt die Hierarchie den Plan für den Planeten an die Menschheit weiter. Daher sind die Zwillinge als Einweihungsmonat für die Menschheit bekannt.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar: DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA



PH&H* 2019/6 Editorial
von Dr. K. Parvathi Kumar

Heilen, Lehren und Schreiben

Ein inspirierter Redner heilt sich unbewusst selbst und überwindet viele Unvollkommenheiten in seinem Inneren. Reden halten sollte gefördert werden. Wenn ein Vortrag gehalten wird, könnten auch Energien in der Umgebung mitwirken, sofern das Gesprochene für die Gruppe, an die die Worte gerichtet werden, nützlich und wohltuend ist und andere heilt oder sogar ihr Bewusstsein anhebt. Die entsprechende Wirkung kommt zu dem Redner zurück. Wer regelmäßig Vorträge hält und mit seinen Worten konstruktive Gedanken aus-

drückt, dessen Herzrhythmus wird verbessert. Der Sprecher wird harmonisiert, wenn die Zuhörer harmonisiert sind. Kein Redner braucht jemals zu fragen, wie sein Vortrag war, denn wenn er seine Rede beendet hat, zeigen ihm seine eigene psychische Energie und sein Harmoniezustand an, wie nützlich seine Worte für die Zuhörer waren. Viele Lehrer fühlen sich jedes Mal mit Energie aufgeladen, nachdem sie ihr Wissen mit anderen geteilt haben.

Ärzte sollten auch Lehrer sein. Lehren und Heilen gehören zusammen. Wenn man lehrt und dieses Lehren die Umgebung heilt, dann wird auch der Lehrende geheilt. Heilung ergänzt die Lehre und Lehre ergänzt die Heilung. Die zweifache Aktivität des Heilens und Lehrens wird schließlich zu einer dritten Dimension führen, zum Schreiben. Mit dieser dreifachen Aktivität des Lehrens, Heilens und Schreibens wird sich ein Arzt allmählich zu den Höhen der Intuition entfalten und mit der Zeit inspiriertes Lehren, Schreiben und Heilen entwickeln. Solche Ärzte werden zu herausragenden Persönlichkeiten im Bereich der Gesundheit. So war es mit den unerschütterlichen Persönlichkeiten der Vergangenheit, so ist es in der Gegenwart und so wird es auch in der Zukunft sein.

* Siehe Online-Magazin PARACELSUS HEALTH AND HEALING unter der Website: www.paracelsus-magazin.ch

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im April/Mai 2020

19.04.	16:45	☉ → ☿ / die Sonne geht in das Zeichen Stier	
22.04.	02:08	Neumondphase beginnt	☉ 02°20' ☿ / ☽ 20°20' ♈
☿		Stier-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
23.04.	04:26	● Stier-Neumond	☉ 03°24' ☿ / ☽ 03°24' ☿
25.04.	08:22	3. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°31' ☿ / ☽ 29°31' ☿
♈		<i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt</i> (Ende 26.04. um 09:53)	
27.04.	11:00	5. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 07°34' ☿ / ☽ 25°34' ♈
☽		<i>Geburtstag von Śankarâchârya, dem großen eingeweihten Philosophen des Advaita</i> (Ende 28.04. um 11:38)	
29.04.	11:42	7. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 09°32' ☿ / ☽ 21°32' ♈
☿		<i>Herabkommen von Idâ, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i>	
30.04.	11:09	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 10°29' ☿ / ☽ 04°29' ♈
♈		(Ende 01.05. um 09:57)	
03.05.	05:39	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 13°11' ☿ / ☽ 13°11' ♈
☉		<i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 04.05. um 02:43)	
06.05.	16:15	Vollmondphase beginnt	☉ 16°31' ☿ / ☽ 04°31' ♈
☿		<i>Geburtstag von Vedavyâsa, Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i>	
07.05.	12:45	☉ Stier-Vollmond (Vaiśākḥ-Fest)	☉ 17°20' ☿ / ☽ 17°20' ♈
08.05.		Weißer-Lotus-Tag: Der Tag, an dem HPB die physische Ebene verließ	
12.05.		1922: Meister CVV verließ seinen physischen Körper	
14.05.	02:53	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ♏
♈	03:21	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 23°43' ☿ / ☽ 17°43' ♏
		(Ende 15.05. um 04:52)	
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 15.05. um 05:00)	
17.05.	09:12	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 26°51' ☿ / ☽ 26°51' ♏
☉		<i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 18.05. um 11:39)	
20.05.	15:49	☉ → ♊ / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge	
21.05.	18:06	Neumondphase beginnt	☉ 01°03' ♊ / ☽ 19°03' ☿
♈		Zwillinge-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो
मध्म्ये आत्मनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो विजुगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vijugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.